

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)



Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig . . . . . fl. 4.—  
Halbjährig . . . . . „ 2.—  
Vierteljährig . . . . . „ 1.—

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Aufkündigungen, (Anzerate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pro Spaltige Zeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:

Ganzjährig . . . . . fl. 3.60  
Halbjährig . . . . . „ 1.80  
Vierteljährig . . . . . „ .90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 14.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 3. April 1897.

12. Jahrg.

## Die Thronrede,

die Se. Majestät der Kaiser bei der feierlichen Eröffnung des Reichsrathes am Montag, den 29. März 1897 gehalten hat, lautet:

Geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsrathes!

Am Beginne einer neuen und wichtigen Periode verfassungsmäßigen Lebens habe Ich Sie um Meinen Thron versammelt, um Ihnen Meinen kaiserlichen Gruß und heiße Sie herzlich willkommen.

Die Reichsvertretung hat Mein in Ihre Vaterlandsliebe Einsicht gesetztes Vertrauen während der abgelaufenen Session schmerzlich empfunden, indem sie trotz bestehender Gegensätze auf vielen Seiten des staatlichen Lebens fruchtbare Arbeit vollbracht. Ich die Erwartung, daß auch Sie glücklich Begonnenes ausführen und weiterführen, neue nützliche Arbeit aufnehmen und Erfolg vollenden werden.

In dieser Hoffnung fühle Ich Mich dadurch bestärkt, die auf die Erweiterung des Wahlrechtes abzielende gesetzliche Thätigkeit ihren Abschluß gefunden hat und es gelungen breiten Schichten der Bevölkerung eine verfassungsmäßige Vertretung zu gewähren. Es wird nunmehr möglich sein, die Interessen aller Kreise mit jener Mäßigkeit, welche aus der Verantwortungsvollen Mitarbeit für das Wohl der Gesamtheit springt, nach dem Maße ihrer Berechtigung geltend zu machen.

So wichtig sich auch diese Ausgestaltung der Verfassung für die staatliche Gemeinschaft darstellt, sie erhält ihre volle Bedeutung in dem Bestreben nach gesunden socialen Reformen. Ihre Thätigkeit wird darauf gerichtet sein, für die Bevölkerung materieller und cultureller Beziehungen ausreichende Vorkehrungen treffen und innerhalb des Rahmens der bestehenden Gesellschaftsordnung vorhandene Gegensätze zu mildern, ohne die Leistungsfähigkeit der Unternehmer für socialpolitische Zwecke übermäßige Ansprüche zu stellen und ihre auch den Arbeitern zugute kommende Concurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande zu schwächen.

In diesem Sinne wird Meine Regierung zunächst Entwürfe einer Reform des Unfall- und Krankenversicherungsgesetzes vorlegen.

Einen Gegenstand ernstlicher Fürsorge wird es bilden, die Hebung der sachlichen Tüchtigkeit, durch Förderung der Associationswesen und durch andere Vorkehrungen dem Arbeiterbestande seine ihm gebührende Stellung im Wandel des wirtschaftlichen Lebens zu erhalten und unter verständnisvoller Mitwirkung von seiner Seite zu verbessern. (Lebhafte Zustimmung.)

Die industrielle Thätigkeit, welcher im wirtschaftlichen Organismus eine hervorragende Stellung zukommt, darf kräftiger Förderung. Es wird Aufgabe Meiner Regierung sein, ihr dieselbe angebeihen zu lassen.

Die vollste Aufmerksamkeit beansprucht die Nothlage, welcher sich die landwirtschaftliche Production, diese wichtige Quelle staatlicher Kraft und Wohlfahrt befindet. Meine Regierung wird es sich angelegen sein lassen, unterstützend zuzugehen, und der Landwirtschaft gegen bedrohliche Gefahren den nötigen Schutz zu bieten. (Bravo! Bravo!) Hinsichtlich der wissenschaftlichen Organisation des landwirtschaftlichen Standes wird Ihnen eine Vorlage zukommen. (Auser Beifall.)

Als die wichtigste und dringlichste Aufgabe für den nächsten Sessionabschnitt erscheint jedoch die Ordnung jener Vereinbarungen, welche sich auf die Erneuerung des Zoll- und Handelsvertrages mit den Ländern der ungarischen Krone, auf die in beiden Staatsgebieten nach gleichen Grundsätzen zu behandelnden Verzehrungssteuern, dann auf die Regelung der Bankfrage und Fortführung der Valutareform, endlich auch die Beitragleistung zur Deckung der Bedürfnisse des gemeinsamen Haushaltes der Monarchie beziehen. — Erfüllt vom patriotischen Geiste werden Sie die Ihnen hierüber zugehenden Vorlagen, deren rasche Erledigung ebenso wünschenswert als notwendig erscheint, einer rechten und billigen Prüfung unterziehen. Sie werden aber während der neuen Session ihre Aufmerksamkeit auch einer Reihe anderer wichtiger Aufgaben zuwenden.

Auf dem Gebiete der inneren Verwaltung werden Sie sich mit Vorlagen Meiner Regierung zu beschäftigen haben, die den Zweck verfolgen, das Versicherungswesen auf verschiedenen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens auszugestalten. Sie in einzelnen Theilen des Reiches mit andauernder Inten-

zu Tage tretende Tendenz der Bevölkerung, ihren Erwerb im Auslande zu suchen, scheint geeignet, Ihre Aufmerksamkeit auf diese in wirtschaftlicher, wie in socialer Beziehung gleich bedeutsame Erscheinung zu lenken. Hierüber wird Ihnen demnächst eine Vorlage meiner Regierung zukommen.

Der Pflege der Wissenschaft und Kunst wird Meine Regierung besondere Sorgfalt zuwenden und auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichtes bemüht sein, in ruhiger Ausgestaltung der bestehenden Einrichtungen die allgemeine Bildung zu heben.

Die vornehmste Aufgabe der Schule wird jedoch deren erzieherische Thätigkeit bleiben; sie in ihren Erfolgen wirksamer zu gestalten, soll durch entsprechende Einrichtungen in den Lehrerbildungsanstalten erreicht werden.

Die Justizgesetzgebung wird Sie mit Änderungen in der Concursordnung und im Verfahren außer Streitigkeiten beschäftigen. Ferner werden Ihnen Vorlagen über Friedensrichter und Gemeindevermittlungsämter, sowie zur Förderung des Erwerbslebens und geschäftlichen Verkehrs, Vorlagen über Checks und kaufmännische Anweisungen, dann über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zukommen.

Die wichtige Aufgabe der Codificierung des Strafrechtes in allen seinen Zweigen wird in Angriff genommen werden, sobald das durch die Civilproceßgesetze in seinem formellen Theile auf eine neue Basis gestellte Rechtsleben den Beginn dieser großen Gesetzgebungsarbeit gestattet.

Meine Regierung wird sich die Vorlage einer Militärstrafproceß-Ordnung, welche den besonderen militärischen Interessen, sowie den Erfordernissen moderner Rechtswissenschaft Rechnung trägt, angelegen sein lassen (Zustimmung) und einen Gesetzentwurf, betreffend die Wahrung militärischer Geheimnisse einbringen.

In nächster Zeit wird Ihnen ein Gesetzentwurf über die Einhebung und zwangsweise Einbringung der directen Steuern unter gleichzeitiger Regelung der Entschädigung der Gemeinden für die Einhebung staatlicher Steuern zukommen. Bei der beabsichtigten Reform des Gefängnisstrafgesetzes sollen die humanen Grundsätze des modernen, materiellen und formellen Strafrechtes, bei der Reform des Gebührengesetzes, dem ein durch die neue Civilstrafproceßordnung nothwendig gewordenen Gerichtsgebührengesetz vorangehen wird, die Rücksichten auf die Nothwendigkeit der Herabsetzung der Uebertragungsgebühren für unbeweglichen Besitz geringerer und mittlerer Größe, sowie das Princip der Progression zum Ausdruck gelangen.

Rücksichten der allgemeinen Staatswirtschaft erheischen dringend eine gründliche Ordnung des Haushaltes der einzelnen Königreiche und Länder. In dem Bestreben, neue finanzielle Quellen den Ländern zu erschließen, wurde eine Beteiligungs derselben an den etwaigen Ueberflüssen der directen Steuern gesehlich sicher gestellt und beabsichtigt Meine Regierung nun, auch aus den Mehrerträgen der Consumsteuern eine namhafte Zuweisung an die Länder zu beantragen. (Bravo! Bravo!) Sie wird auch die Bestrebungen der Länder nach Schaffung besonderer Landessteuern thätig fördern.

Auch zum Zwecke der Hebung und Erweiterung des Verkehrswesens wird Meine Regierung mit Vorlagen an Sie herantreten, welche die Eröffnung und Ausbarmachung binnenländischer Wasserstraßen, die weitere Entwicklung des Seeverkehrs, die Herstellung neuer Eisenbahnverbindungen und die Verstaatlichung einzelner Eisenbahnlinien zum Gegenstande haben.

Wenn die Lösung so zahlreicher und wichtiger Aufgaben gelingen soll, werden nationale Gegensätze Ihre Berathung und sachgemäße Entscheidung nicht erschweren oder beirren dürfen. Eine erspriessliche Lösung dieser Aufgaben wird rückwirkend das Wohl jedes Landes und Volkstammes fördern, zur Beseitigung bestehender Schwierigkeiten beitragen und alle Kräfte zu gemeinsamen Handeln im Dienste der Macht und der Interessen des Reiches vereinen. Meine Regierung wird unablässig bemüht sein, Hindernisse der Annäherung zu entfernen und innerhalb der geltenden Verfassung einen Ausgleich sich bekämpfender Ansprüche anzubahnen, um so den Boden zu schaffen, auf dem sich die Gegner in wechselseitiger Anerkennung ihres Rechtes und ihrer Kraft versöhnen können und — mit der Hilfe des Allmächtigen — auch versöhnen werden.

Umfang und Zahl der Ihnen zukommenden Vorlagen stellen an Sie große Ansprüche, aber Ich setze in Ihren guten Willen und Ihre Arbeitskraft das Vertrauen, daß sie ihre Erledigung auch deshalb zu beschleunigen wissen werden, um den Landtagen aller Königreiche und Länder ein größeres Maß von Zeit und freier Bewegung für ihre Thätigkeit zu gestatten. (Bravo!)

Diese Forderung ergibt sich auch aus der Rücksicht für die richtige Beförderung der autonomen Entscheidung

der Landtage zugewiesenen Angelegenheiten, welche im Laufe der Zeit aus sachlichen Gründen und im Interesse einer rascheren Administration nur eine Vermehrung erfahren können.

Was die auswärtige Politik betrifft, ist es dem einverständlichen Zusammenwirken sämtlicher Großmächte gelungen, die mit den jüngsten Wirren in Oriente aufgetauchten Gefahren einzudämmen und darf wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die diesfalls unternommene Action trotz mancher im Lauf der Verhandlungen zum Vorschein kommender Meinungsverschiedenheiten und Bedenken zu einer gedeihlichen und im Wesen befriedigenden Lösung führen werde. (Beifall.) Dies gilt zunächst von der unvorsichtig heraufbeschworenen kretensischen Frage, die Meine Regierung veranlaßt hat, im Einvernehmen mit unseren Bundesgenossen und in enger, vertrauensvoller Fühlung mit den anderen uns befreundeten Mächten eine Reihe von Maßregeln zu ergreifen, deren Zweck es ist, durch die auf die Erhaltung des territorialen status quo hinczielende Action friedensstörende Tendenzen und Aspirationen in die gebührenden Schranken zurückzuweisen. (Lebhafte Beifall.)

Kann somit die Haltung Griechenlands in der gegenwärtigen Phase keinesfalls auf die Billigung der Großmächte zählen, so muß andererseits auch die Türkei beherzigen, daß sie eine große Verantwortung auf sich laden würde, falls sie unter Verkenning ihrer vitalsten Interessen und gegen die einstimmigen Rathschläge der europäischen Mächte sich der Beseitigung trauriger Mißbräuche entziehen und damit einen Zustand erhalten sollte, der den Keim steter Unruhe in sich trägt. Es darf wohl der Erwartung Raum zu geben sein, daß auch in dieser Richtung das unabwieslich Erforderliche sich er gestellt werde.

So möge es Ihnen denn, geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsrathes, gegönnt sein, unterstützt durch eine friedliche Gestaltung der auswärtigen und inneren Verhältnisse, in eintätigen und sachlichen Zusammenwirken Gedeihliches zu schaffen zum Wohle des Vaterlandes! — Gott der Allmächtige verleihe Ihren Arbeiten seinen Segen!

Die Thronrede wurde an vielen Stellen durch Beifall unterbrochen, namentlich an den Stellen, betreffend den Gewerbebestand und die Landwirtschaft, sowie die Reform der Militärstrafgesetzgebung. Beifall und Zustimmung ertönten auch zum Schluß der Thronrede. Als der Monarch das Haupt wieder entblöste, brachte der Präsident des Herrenhauses ein neuerliches, begeistert aufgenommenes Hoch auf den Monarchen an, worauf der Kaiser unter Vorantritt der Minister und Erzherzoge sich zurückzog. — Das Bataillon auf dem äußeren Burgplatze gab wiederum eine Gewehrparade ab. Die Musikkapelle spielte die Volkshymne. Die Feier war um 12 $\frac{1}{4}$  Uhr zu Ende.

## Die neuen Koch'schen Tuberkulin-Präparate.

Lange hat man in der Oeffentlichkeit nichts mehr von etwaigen neuen Versuchen Kochs zur Lösung des Tuberkulinproblems gehört. Nur in ganz vertraulichen Conventikeln raunte man einander geheimnissvoll zu von bevorstehenden Ueberraschungen auf dem fraglichen Gebiete und jetzt veröffentlicht das Wolffsche Telegraphenbureau folgende Sensationsnachricht unter dem 29. März:

Die „Deutsche medizinische Wochenschrift“ (Herausgeber Geheimrath Professor Dr. Eulenburg und Dr. F. Schwalbe) bringt in ihrer neuesten Nummer eine Veröffentlichung von Professor Dr. Robert Koch über neue Tuberkulin-Präparate. Nach jahrelangen Untersuchungen ist es Koch gelungen, zwei Präparate herzustellen (Tuberkulin O und Tuberkulin R), von denen das eine (Tuberkulin R) seiner Meinung nach ganz entschieden gegen die Tuberkelbacillen immunisierend wirkt. Bei tuberkulösen Menschen, welche mit dem neuen Tuberkulin behandelt wurden, konnten regressive Veränderungen an den beim Beginne der Behandlung erkrankten Organen nachgewiesen werden. Bei lungenschwindsüchtigen Menschen im Anfangsstadium ihrer Krankheit und bei Lupuskranken ist ausnahmslos eine bedeutende Besserung durch die Behandlung erreicht worden. Nach gewöhnlichen Begriffen könnten nicht wenige Fälle als geheilt bezeichnet werden, aber Koch hält es für verfrüht, den Ausdruck „Heilung“ zu gebrauchen, bevor nicht ein hinreichend längerer Zeitraum ohne Rückfall verstrichen ist. Jüngend welche beängstigende Nebenwirkungen sind durch das Mittel in keinem Falle hervorgebracht worden. Wie früher das Tuberkulin, wird auch das neue Präparat unter die Haut eingespritzt und zwar anfänglich in kleinsten Mengen ( $\frac{1}{500}$  Milligramm). Allmählich wird mit der Dosis gesteigert. Das Mittel wird von den

„Höchster Farbwerken“ im großen hergestellt und in den Handel gebracht.

Aus diesen unbestimmten Andeutungen sind irgend welche Schlussfolgerungen nicht zu ziehen. Jeder einzelne Satz ist in der telegraphisch wiedergegebenen Fassung nur geeignet, die schwersten Bedenken hervorzuheben. Zunächst wird der Wortlaut des Artikels in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“ abzuwarten sein. Hoffentlich werden sich diesmal die Scenen jenes ersten Tuberculactes nicht wiederholen. Die ganze wissenschaftliche Welt, nicht minder aber auch die Heilung suchenden Kranken sind zum Glück durch die bitteren Erfahrungen jener unvergesslichen Tage gewisigt genug, um nicht in übertriebene Stimmungen zu gerathen. Aber es ist andererseits nur auf das dringendste zu wünschen, daß die diesmaligen Veröffentlichungen Kochs als auf einer kritischeren, gesicherteren Grundlage beruhend sich erweisen mögen denn vor sieben Jahren.

**Aus Waidhofen und Umgebung.**

**\*\* Auszeichnung.** Seine k. u. k. Apost. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. März d. J. dem Dechant und Pfarrer in Gamsing, Hochw. Herrn Leopold Wimmer das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

**\*\* Kochschule.** Die vom hiesigen Zweigvereine des allgemeinen n.ö. Volksbildungsvereines am 10. Jänner d. J. eröffnete Kochschule fand am letzten Mittwoch ihren I. Semesterschluß, welcher mit einer gewissen Feierlichkeit vor sich gieng und woran sich viele Freunde dieser neuen und allgemein nützlichen Einrichtung beteiligten. Nachdem es uns diesmal an Raum fehlt, werden wir in unserer nächsten Nummer einen ausführlichen Bericht darüber bringen.

**\*\* Tanzkurs.** Seit kurzer Zeit hat Herr Tanzlehrer Kiebel in unserer Stadt, Bronreiters Localitäten, einen Tanzkurs errichtet, der sich eines guten Besuches jugendlicher Tänzler und Tänzerinnen erfreut und wird Herr Kiebel, der ein sehr gutes Renommee besitzt, gewiß in kurzer Zeit recht günstige Erfolge zu verzeichnen haben. Es kann daher der Besuch dieses Tanzkurses nur bestens empfohlen werden. Weitere Anmeldungen für den Tanzkurs, sowie für einzelne Tänze und Separatstunden werden in obigem Hotel entgegengenommen. — Ostermontag findet die erste Tanzcolonne statt, wozu in einigen Tagen die Einladungen ergehen.

**\*\* Thierquälerei.** Gestern, Freitag morgens um ca. halb 8 Uhr bot sich den Passanten des Freisingerberges ein Schauspiel, welches, leider müssen wir dies bekennen, sich besonders seit neuerer Zeit oft und oft wiederholt. Es betrifft die Thierquälerei. Ein Leiterwagen, mit zwei hübschen Rappen bespannt, die Pferde für leichtes Fuhrwerk und Equipagen bestimmt, fuhr mit zwei großen, mit Wein gefüllten Fässern den Freisingerberg hinauf; nach Zurücklegung einer kurzen Strecke am Berge konnten die Pferde den Wagen nicht mehr weiter ziehen und blieben einfach stehen. Dies wurde aber vom Pferdlenker sehr übel genommen und mit Hilfe anderer wurden die armen Thiere jetzt mit der Peitsche tüchtig geschlagen und alles Mögliche aufgeboten, um den Berg mit dem schwerbeladenen Wagen zu befahren. Aber trotzdem, daß einige kräftige Männer den Wagen schieben halfen gieng es nicht, und was gleich geschehen sollte, mußte dann doch geschehen, nämlich einem zufällig daher kommenden Fuhrwerke wurden die Ochsen aus- und an dem Wagen vorgepannt. Dies dauerte kaum 5 Minuten und ohne Thierquälerei und Aergernis. Ist so etwas nothwendig? Wir glauben absolut nicht. Aber eine Gemüthlichkeit, verbunden mit einer Portion Rohheit spielen hier die Hauptrolle. Setzt den Fall, es bricht sich ein Pferd das Bein oder der Wagen fällt um, was keines hier ausgeschlossen war, wer trägt den Schaden? Es ist ja schon eine große Zumuthung, Pferde, die nicht für schweres Fuhrwerk sind, so viel zumuthen. Wäre es nicht angezeigt zweimal zu fahren? Wenn man die aufgeweckten Straßen sieht, so muß man doch gestehen, daß jetzt überhaupt die armen Pferde auch mit leichten Fuhrwerken sich genug anstrengen müssen. — Erwähnenswert sei noch folgendes: Dieser Tage abends 8 Uhr gieng eine Mutter mit ihren Kindern am Trottoir am oberen Stadtplatz spazieren. Auf einmal kam ein Einspänner im schärfsten Galopp daher, knapp an den Randsteinen mit den Wagenrädern und nur durch die Geistesgegenwart eines mit der Dame sprechenden Herrn war es zu danken, daß die Wagenachse nicht die Mutter und die Kinder niederwarf, und so ein großes Unglück verhütete. Aus welchem Grunde sind eigentlich die Warnungstafeln „Langsam fahren“ angebracht? Wir fragen auch hier: Ist es nothwendig, in der Stadt so halsbrecherisch zu fahren? Unterstehen die friedlich dahin schreitenden Passanten gar keinem Schutze? Es ist ja schon bald so weit, daß man unter den Dachtropfen gehen muß, um dem Ueberfahrenwerden auszuweichen. — Hoffentlich genügen diesmal diese Zeilen, um solchen Uebeln abzuwehren.

**\*\* Vom Feuerschützenverein.** Am Samstag, den 27. März fand bei schönem Wetter das Eröffnungsschießen auf unserer Schießstätte unter Betheiligung von fast sämtlichen Schützen statt. Bekanntlich ist dieser Verein einer der ältesten in Waidhofen und hat eine große Anzahl schöner alter Scheibebilder aufzuweisen, welche noch aus dem 15. Jahrhundert datiren, einen schönen Schmuck im Innern des Schußhauses bilden und so manchen Schützen zum Nachdenken zwingen, welche gewaltiger Unterschied in den Schußwaffen von einst und jetzt ist. Selbstverständlich war der allberehrte und hochgeschätzte Herr Ober-

schützenmeister Franz Leithe wieder einer der Ersten, die die Winterpause schon zu lange fanden und sich zum edlen Wettstreit und friedlichen Spiele an Ort und Stelle einfand. — Zum allgemeinen Bedauern vermisten wir einige Schützen und zwar solche, die oft im Preisgewinner-Verzeichniß zu sehen waren und sich ihr Ausbleiben auch nur auf die ersten Kranzschießen erstrecken dürfte und wieder recht oft erscheinen werden, um kleinen Ursachen keine größere Bedeutung beizulegen, denn der Schützenverein behauptete stets neutralen Boden und wird dieses auch in Zukunft zu seinem eigenen Vortheile bleiben. — Also wackere Schützen und Schützenfreunde auf zum friedlichen ernstlichen Ringen mit der Schußwaffe und trachte jeder seinen Rivalen zu übertreffen. Nachfolgend die ersten Schußresultate:

1. Kranz am 27. März 1897.  
1. Best Herr Leimer. 2. Best Herr Raiblinger.  
Kreisprämienschießen.  
1. Prämie mit 81 Kreisen Herr Schnezingler.  
2. " " 81 " " Zeitlinger.  
3. " " 77 " " v. Fries.  
2. Kranz am 29. März 1897.  
1. Best Herr Schnezingler, 2. Best Herr Julius Jaz.  
Kreisprämienschießen.  
1. Prämie mit 82 Kreisen Herr Zeitlinger.  
2. " " 77 " " Julius Jaz.  
3. " " 77 " " Reichenspader.

**\*\* Knödelball.** Samstag, den 3. April findet im Gasthause des Herrn Leopold Stauffer ein Knödelball statt, zu dem Jedermann freundlichst geladen ist.

**\*\* Ertrunken.** Der Wirtschaftsbesitzer Stephan Schild der Landgemeinde Waidhofen a. d. Hbbs hat in der Nacht vom Montag auf Dienstag auf eine sonderbare Art und Weise sein Leben verloren. Besagter Bauer betrieb den Viehhandel und kam bei dieser Gelegenheit am Montage in die Stadt, besuchte bei dieser Gelegenheit mehrere Gasthäuser und kam endlich abends in einen hiesigen Gasthof, wo er in schon angeheitertem Zustande ziemlich laut wurde, sodas sich der Gastgeber veranlaßt sah, ihm zum Schlusse nichts mehr einzuschänken. Gegen Mitternacht entfernte sich Schild, um auf dem Wege durch die Weyrerstraße seinen Heimweg anzutreten. Als er nun auf die sogenannte „Ertlbrücke“ gegenüber der Brauerei Niedmüller kam, da schien ihn sein Orientierungs-Vermögen zu verlassen. Statt über die Brücke zu gehen, stieg er über ein ziemlich niederes Geländer und fiel in den Schwarzbach, der jedoch an dieser Stelle gar nicht tief ist, sodas sich ein Ertrinken nur durch Zusammenwirken verschiedener ungünstiger Factoren möglich war. Schild blieb beim Uebersteigen mit einem Fuße an irgend einem Hindernisse hängen, kam wahrscheinlich mit dem Rücken im Wasser zu liegen, konnte sich infolge seines angeheiterten Zustandes nicht von dem Hindernisse befreien und ertrank. Mehrere Anwohner hörten den Ertrinkenden längere Zeit schreien, waren aber der Meinung, es sei irgend eine Kauferei und giengen der Ursache des Schreies nicht nach. In der Frühe fanden vorübergehende Leute die Leiche im Wasser. In einer Brieftasche, die der Verstorbene unter der Weste verborgen hatte, fanden sich 445 fl. Das Leichenbegängnis fand am Donnerstage den 1. April statt.

- \*\* Verstorbene im Monate März 1897:**
8. März Schweinejester Theresia, Tagelöhners-Gattin, Wienerstraße 4, Wasservorstadt, 42 Jahre alt, Bauchfellentzündung.
  9. März Hechl Karl, k. k. verwitweter Finanzwache-Respicient, obere Stadt 31, 51 Jahre alt, Tuberkulose.
  10. März Zwettler Josef, lediger Sensenschmiedgehilfe, 1. Wirtzrotte 2, 49 Jahre alt, Selbstmord durch Durchschneiden des Halses.
  10. März Leitner Karl, verheiratheter Tagelöhner, Wienerstraße 8, 62 Jahre alt, Lungentuberkulose.
  14. März Marešch Jgnaz, Bäckergehilfe, 1. Rinnrotte 40, 37 Jahre alt, Lungentuberkulose.
  15. März Henglmüller Anton, lediger Fleischhauereimeistersohn, obere Stadt 21, 21 Jahre alt, Lungentuberkulose.
  16. März Biringer Friedrich, Mauerskind, Mühlfstraße 1, Wasservorstadt, 10 Monate alt, Bronchitis.
  17. März Stig Anton, Näherinskind, Weyrerstraße 57, Wasservorstadt, 1½ Jahr alt, Tuberkulose der Wirbelsäule.
  19. März Leitner Emil, Fabrikarbeiterskind, 1. Rinnrotte 21, 4 Wochen alt, Soor.
  21. März Baumbalg Rosalia, Tagelöhnerswitwe, Weyrerstraße 19, Wasservorstadt, 88 Jahre alt, Herzschlag.
  22. März Hochmayer Josef, verheiratheter Fleishhauer, untere Stadt 23, 42 Jahre alt, Lungentuberkulose.
  23. März Bichler Anna, Scheerschmiedsgattin, Leithen 4, 58 Jahre alt, Herzfehler.
  23. März Todtgeborenes Mädchen des Leopold und der Barbara Waderthaner, Sackgasse 2, Wasservorstadt.
  24. März Gruber Theresia, verwitwete Privat, Stock im Eisen 3, Wasservorstadt, 76½ Jahre alt, Altersschwäche.
  25. März Waderthaner Theresia, Tochter des Leopold und der Barbara, Sackgasse 2, Wasservorstadt, Lebensschwäche.
  29. März Schild Stephan, verwitweter Bauer, 3. Wirtzrotte Nr. 8, 57 Jahre alt, Tod durch Ertrinken.
  30. März Huber Florian, verheiratheter Steinmetz, Fuchsleg 8, 55 Jahre alt, Lungentuberkulose.
  30. März Jandl Rosa, Briefträgerkind, Hbbsitzerstraße 42, 16 Tage alt, Bronchitis.
  31. März Seher Franz, Dienstmagdskind, 1. Wirtzrotte 24, 17 Monate alt, Fraisen.

**\*\* Preisauschreibung für landwirtschaftliche Feuilletons.** Die Redaction der „Wiener landwirtschaftlichen Zeitung“ schreibt fünf Preise für kurze

Feuilletons landwirtschaftlichen Characters aus und sendet über directes Verlangen die näheren Bedingungen an jeden Reflectanten.

**Eigenberichte.**

**Amstetten.** (Männergesangsverein.) Als das sich heuer zum hundertsten Male jährnden Geburt des großen Tonkünstlers und Liederkürstern Franz Schubert veranlaßt der Männergesangsverein Amstetten am Sonntag 4. April d. J. im Saale des Hotels Ripa in Amstetten eine Schubertfeier, deren Vortragsordnung — auslich Schubertschen Werken entnommen — wir nachstehende kamtgeben:

1. Ouvertüre zu „Rosamunde“; (großes Orchester)  
Gedenkrede, gehalten von Herrn Dr. C. Deutschmann;  
3. Lieder in Sopran, gesungen von Frau Wizzi  
4. Fartaise op. 103 (Claviervortrag, vierhändig);  
5. „Herr unser Gott, erhöre unser Flehen!“ Männerchor  
Soloquartett und Clavierbegleitung;  
6. Legter Satz aus Streichquartett in Dmoll op. posth.;  
7. Zwei Lieder in C gesungen von Herrn Leopold Kirchberger;  
8. a) „Die 9 Männerchor, b) „Der Gondelfahrer“, Männerchor mit Begleitung;  
9. Zwei Lieder in Tenor, gesungen von Herrn Schimlo;  
10. Balletmusik zu „Rosamunde“ (großes Orchester)

Der veranstaltende Verein rechnet bei dieser Feier eine rege Betheiligung seitens der Bewohnerschaft der Orte von Amstetten.

Beginn der Feier 3 Uhr nachmittag, Ende 5 Uhr; der Plätze: Sitzplatz 1 fl. Stehplatz 50 kr. Vorverkauf Karten von 1. April an in der Buchhandlung des Herrn bert Queiser in Amstetten.

**Scheibbs,** am 30. März 1897. Nach einem lebhaften Fasching, der seinen Höhepunkt in dem augenlänglichen Schnasballe des Männergesangsvereines erreicht und nach Beendigung der Wahlperiode wieder in das Alltagsleben der stillen Fastenzeit glücklich eingelenkt, wurd selbe mit einer äußerst gelungenen Feier zu Ehren des Mannes unserer Feuerwehr Josef Gattringer, welcher Ehrenamt seit 10 Jahren inne hat, glücklich unterbrochen. wohl, offen gestanden, kein besorderer Freund von Jubiläen, muß Schreiber dieses gestehen, daß diese Ehrung, von dem Obmann des Feuerwehrverbandes Jgnaz Schult, trefflich in Scene gesetzt wurde, einen ungemein schönen Eindruck machte. An dem Festabende nahmen theil außer dem Fest die Feuerwehr, der Veteranenverein, der Gesangsverein u. Turnverein. Dem Gefeierten wurde von Seite der Feuerwehr sein Porträt und von dem Veteranenvereine ein Gruppden Ausschuß darstellend, da Josef Gattringer auch Ob dieses Vereines seit 15 Jahren ist, überreicht. Den füllten aus: zahllose Ansprachen, Vorträge des Gesangervier, gesungen von Dr. Pegglederer und den beiden Due Bayer und Fruttschnigg, sowie die exacten Vorträge der Kapelle Schadenhofer, verstärkt durch mehrere Mitglieder Hausorchesters. Besonders die letztere war am meisten S daß die Stimmung eine so animierte wurde und abermals schon so oft und oft, wieder ein schönes Gesamtbild Harmonie und Einigkeit zeigte, wie wir in dem so gern außen angepriesenen fortschrittlichen Scheibbs gewohnt ein ehrendes Zeugnis für den gesunden Sinn unserer Bewo! Kein Zanit und Hader stört bei uns solche Veranstaltungen und die Theilnahme ist eine allgemeine aus allen d der Einwohnerchaft, wie dies dieser Abend wieder glänzen wies hat, daß es sich unter dem Banner des Fortschritts recht gut hausen läßt. — In die Monotonie der Fests bringt auch die Theatergesellschaft Löwinger, welche bereits zwei Monaten ihre Vorstellungen gibt, genügende Abwech und hat dieselbe großen pekuniären Erfolg, da dieselben fast jeder Vorstellung ausverkauft sind. Einen künstlerischen Maß darf man ja an Leistungen solcher Gesellschaften nicht l Es wird das möglichste geboten und mitunter recht Gutes den meist jungen Kräften, die erst im Werden begriffen geleistet. — Am Sonntag den 4. April gibt der Gesangsvereine Frühjahrsliedertafel unter Mitwirkung des Damend und des Hausorchesters. Auch ein Solovortrag unseres heimt Sängers Karl Fruttschnigg bereichert das Programm. — Wenn wird unser Turnverein seine alljährliche Kneipe abho Au dem reichhaltigen Programme wird schon fleißig gearb

**Hbbs a. d. Donau** (Schützengesellschaft) am Donnerstag den 1. April fand im Gasthose des Schwirtes Herrn Alois Luger in Hbbs die diesjährige Generalversammlung der hiesigen k. k. priv. Feuerschützen-Gesellschaft statt, welche recht gut besucht war. Das Eröffnungsschießen und zugleich erste Kranzschießen findet Sonntag den 25. April statt. Alle Freunde des Scheibenschießens aus Hbbs und Umgebung sind zum Beitritte freundlich eingeladen.

(Bezirksarmenhaus.) Mit dem Baue neuen Bezirksarmenhauses wurde nun vorige Woche gommen. Der Bau wurde Herrn Maurermeister Christ Caffotti in Neustift bei Scheibbs, als dem billigsten Offerten, übertragen. Das neue Bezirksarmenhaus n Platz für 100 Arnie bieten und kostet circa 38.000 fl.

(Vogelshuhenverein.) Dem „Oesterreichischen Bunde der Vogelfreunde“ sind hier in Hbbs a. d. Don bis jetzt schon bei 200 Mitglieder beigetreten. Jahbeitrag 20 kr. Beitrittsanmeldungen nimmt entgegen Obmanneswart Lehrer Hans Huemer in Hbbs a. d. Don

(Gesangsverein.) Der hiesige Gesangsverein ... (Pflasterung.) Die hiesige Gemeindevertretung ...

Heber Bord.

Criminalgeschichte von Ewald August König. (4. Fortsetzung.)

„Ich werde das nachholen, sobald die Verhältnisse es gestatten“, fuhr er mit einer abwehrenden Handbewegung ...

Und Herbert war dieser Mann nicht, wenigstens glaubte Marie es nicht. In gedrückter Stimmung trat sie den Weg zur Wohnung der Freundin an.

So lange die Gesellschafterin zugegen war, plauderten die beiden Mädchen über Tagesereignisse, neue Erscheinungen in der Literatur und Musik und andere Stoffe, die auch für die alte Dame Interesse hatten und ihr somit Gelegenheit boten, sich an der Unterhaltung zu betheiligen.

„Wir sprachen vorhin von dem plötzlichen Tode meines Bruders, von Herbert und Mama“, nahm Marie jetzt das Wort.

„Das klingt ja sehr geheimnisvoll“, scherzte Adele, die dunklen Augen erwartungsvoll auf sie heftend.

„Wie denkst Du über Herbert?“ „Das ist freilich eine seltsame Frage, meine liebe Marie. Liegt ihr eine besondere Absicht zu Grunde?“

„Du hast es errathen, Adele“, sagte Marie rasch. „Herbert hat mich gebeten, die Frage an Dich zu richten. Er liebt Dich, er gibt sich der Hoffnung hin, daß Du seine Liebe erwidert und täuscht diese Hoffnung ihn nicht, so —“

„Genug!“ erwiderte Adele und ein schmerzlicher Zug glitt über ihr schönes Antlitz. „Nieber wäre es mir gewesen, Du hättest mich nicht genöthigt, die Frage zu beantworten; aber nun sie einmal aufgeworfen ist, darf ich auch die Antwort nicht verweigern.“

„Armer Herbert!“ seufzte Marie unwillkürlich. „Ich achte ihn“, fuhr Adele fort. „Meiner Freundschaft darf er sich versichert halten, aber lieben kann ich ihn nicht.“

Und wer meine Hand begehrt, der muß mein Herz besitzen. Ich will ganz offen sein, meine geliebte Freundin. Ich will Dir ein Herzensgeheimniß anvertrauen, das wohl nimmer über meine Lippen gekommen wäre, wenn nicht deine Frage mich dazu veranlaßte. Ich habe deinen Bruder Rudolf geliebt seit der Stunde, in der ich zum erstenmale begegnete, ich liebe ihn noch heute und ich glaube nicht, daß es je einem Manne gelingen wird, sein Bild aus meinem Herzen zu verdrängen.“

„Ich ahnte es, aber er klagte, daß Du Herbert bevorzugtest.“

„So quälte er sich selbst mit Zweifeln und Vermuthungen, die jeder Begründung entbehren. Ich wartete nur auf das entscheidende Wort; hätte er es gesprochen, so wäre vielleicht manches anders gekommen! Wer kann wissen! Kleine Ursachen haben ja oft große Wirkungen. Das Wort blieb ungesprochen und der Tod hat das Band zerrissen, aber unmöglich ist es mir, den Geliebten zu vergessen und einem anderen Manne meine Hand zu reichen. Ich kann es nicht, wenigstens jetzt noch nicht und ich glaube, daß ich es niemals können werde.“

Marie blickte sinnend vor sich hin, sie nickte zustimmend. „Ich könnte es auch nicht, wenn Heinrich plötzlich mir entrißen würde“, sagte sie. „Herbert hätte sich mit dieser Frage noch gedulden sollen, aber er ist darin sonderbar. Was er einmal will, das muß auch sofort geschehen. Darf ich ihm sagen, daß Du Dir die Sachen überlegen willst —“

„Wozu das? Wozu Hoffnungen wecken, die sich nicht verwirklichen können? War ich auch nicht mit Rudolf verlobt, sind auch Worte der Liebe nicht zwischen uns gewechselt worden, so habe ich mich doch stets als seine Braut betrachtet und die Treue einer liebenden Braut werde ich bewahren.“

„So darf Herbert keine Hoffnung hegen?“ „Es wäre Thorheit, wenn er es thäte.“

Damit war dieses Thema erschöpft. Marie erkannte, daß es nutzlos sein würde, diese Frage noch weiter zu erörtern. Ueberdies nöthigte sie auch der hereinbrechende Abend, den Heimweg anzutreten.

„Ich vertraue darauf, daß meine Antwort auf deine Frage unsere freundschaftlichen Beziehungen in keiner Weise stören wird“, sagte Adele, die Hand der scheidenden Freundin fest in der ihrigen haltend und ihr bittend ins Auge schauend.

„Das Menschenherz läßt sich nicht zwingen und denkst Du ruhig über meine Worte nach, so wirst Du sicher mir recht geben müssen.“

„Ich hatte ja erwartet, daß Du so und nicht anders antworten würdest“, erwiderte Marie ruhig. „Deshalb erfüllte ich mir ungenügend die Bitte Herberts. Aber er wollte es und ich fand keinen Vorwand, die erbetene Vermittlung abzulehnen. Daß aber dadurch nicht der leiseste Schatten auf unsere Freundschaft fallen wird, das, meine theure Adele, brauche ich Dir wohl nicht zu versichern.“

Damit schied sie von der Freundin und als sie das elterliche Haus betrat, wurde die Thüre des Cabinets hastig geöffnet und Herbert forderte sie durch einen Wink auf, einzutreten.

Mit wachsender Ungebuld hatte er sie erwartet, er schien darauf gerechnet zu haben, daß sie ihm eine frohe Botschaft bringen würde und als er nun die Antwort Adeles erfuhr, stampfte er zornig mit dem Fuße auf den Boden. „Unfinn!“ sagte er ärgerlich. „Wie kann nur ein junges lebensfrohes Mädchen durch solche Trümmereien das Leben sich verbittern wollen. Weißt Adele denn, ob Rudolf ihre Liebe erwidert hat?“

„Gewiß!“ erwiderte Marie, durch dieses leidenschaftliche Aufwallen unangenehm berührt. Sie muß es wissen. Wir Frauen haben in solchen Dingen einen scharfen Blick.“

„Und wäre das der Fall, sie hat ihm keine Treue gelobt und nichts fesselte sie an ihn, so lange er lebte. Welche Verpflichtungen sollte sie nun dem Todten gegenüber haben? Die Gründe, auf die sie ihre ablehnende Antwort stützt, kann ich nicht anerkennen —“

„Und was ändert das an der Thatsache? unterbrach sie ihn. „Du hast mir versprochen, ihr nicht zürnen zu wollen, daran erinnere ich Dich. Gedulde Dich noch einige Zeit. Barte, bis der Schmerz um den verlorenen Geliebten gelindert ist; dann magst Du noch einmal dein Glück versuchen.“

Die Arme auf der Brust verschränkt, stand er an seinem Pulte und ein höhnisches Lächeln umzuckte seine Lippen. Das Licht der Gasflamme, die über dem Pulte brannte, fiel voll auf ihn und Marie erschrad, als sie in dieses verzerrte Antlitz blickte. Sie mußte sich unwillkürlich des Wortwechsels erinnern, den die Brüder hier in diesem Zimmer gehabt hatten und eine Ahnung durchzuckte sie, daß auch damals all diese bösen und niedrigen Leidenschaften in seinem verzerrten Gesichte ausgeprägt gewesen seien.

„Ich muß mich ja gedulden“, erwiderte er und ein schneidender Spott lag in dem Tone seiner Stimme. „Aber verzichtest Du auf diese Hoffnung nicht.“

„Ich will das auch nicht verlangen“, sagte Marie. „Nur um Geduld bitte ich Dich: die Möglichkeit, daß Adele sich eines Andern bemessen wird, ist ja nicht ausgeschlossen. Und nun laß mich hinaufgehen, Mama wird nach mir verlangen.“

Sie verließ das Cabinet, er blieb neben dem Pulte stehen und sah ihr höhnisch nach. „Thorheiten!“ murmelte er. „Sie sollen meine Pläne nicht durchkreuzen.“

Er legte die Hände auf den Rücken und wanderte langsam auf und nieder und schon wollte er die unterbrochene Arbeit wieder aufnehmen, als nach kurzem Anpochen die Thüre hastig geöffnet wurde und der Telegraphenbote eintrat. „Ein Telegramm aus London“ sagte er.

Herbert öffnete es. Starr ruhte sein Blick auf den Zeilen. Er sah nicht, daß der Bote sich wieder entfernte. Unverwandt blieb der stiere Blick auf das Papier geheftet. Ein dumpfes Stöhnen entrang sich endlich seinen zuckenden Lippen. Er knitterte das Papier in der Faust zusammen und steckte es in die Tasche. Dann warf er einen prüfenden Blick auf seine Uhr und wieder spiegelten sich die bösen Leidenschaften in seinem bleichen, verzerrten Antlitz. Ungestüm zog er an der Glocke.

„Ich lasse Fräulein Holbau um eine kurze Unterredung bitten“, befahl er dem eintretenden Hausdiener und schon nach wenigen Minuten stand Marie dem Bruder gegenüber.

„Ich muß sofort nach London“, sagte er, gewaltsam seine Aufregung bemächtigend, die er gleichwohl nicht verbergen konnte. „Soeben ist eine Nachricht eingetroffen, die mich zu dieser unangenehmen Reise zwingt.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der Spielteufel geht selbst auf dem Nordpole um. Nansen erzählt in der soeben erschienenen 10. Lieferung seines hochinteressanten Werkes „In Nacht und Eis“ (Leipzig, F. A. Brockhaus):

„Es ist schrecklich, wieviel jetzt abends im Salon Karten gespielt wird. Der Spielteufel geht um bis tief in die Nacht hinein und selbst unser musterhafter Sverdrup ist von ihm besessen. Sie haben zwar noch nicht das Hund vom Leibe verspielt, buchstäblich haben aber einige von ihnen das Brot vom Munde weg verspielt. Zwei arme Teufel mußten sich einen ganzen Monat ohne frisches Brot behelfen, weil sie ihre Nationen an ihre Gegner verloren hatten. Aber trotz alledem ist unser Kartenspiel eine gesunde harmlose Erholung, die zu vielem Lachen, Scherzen und Vergnügen Veranlassung gibt.“ — Man darf nicht glauben, daß „des Lebens ungetriebte Freude“ immer in Nansens Seele herrschte. Manchmal schleicht sich banger Zweifel in sein Herz und er fürchtet, daß die Reise die erhofften wissenschaftlichen Erfolge nicht haben werde. — Nansen schreibt: „Ziehe ich alles in Berücksichtigung, so halte ich, wenn ich ganz ehrlich sein soll, dies für eine ganz vertheufelte Lage der Dinge. . . D, zu Zeiten erdrückt diese Unthätigkeit Einem wahrlich den Geist. Das Leben erscheint so dunkel wie die Winternacht draußen, nirgends Sonnenschein, höchstens in der Vergangenheit und in der weit, weit entfernten Zukunft. Mir ist, als müßte ich diesen Bann der Erstarrung, diese Trägheit durchbrechen und Raum finden für meine Thatkraft. Kann nicht etwas passiren? Könnte nicht ein Orkan kommen, all dieses Eis aufreißen und es in hohen Wogen in Bewegung setzen wie das offene Meer? Laßt uns in Noth kommen, laßt uns um unser Leben kämpfen — aber laßt uns nur vorwärts kommen! Aber den unthätigen Zuschauer spielen zu müssen, seine Hand rühren zu können, um uns selbst vorwärts zu helfen, das ist grauenhaft. Es bedarf einer zehnmal größeren Geistesstärke, still zu sitzen, seinen eigenen Theorien zu vertrauen und die Natur walten zu lassen, ohne selbst auch nur das geringste zur Erreichung des Zieles thun zu können, als auf seine eigenen Kräfte zu bauen — das ist nichts, wenn man ein Paar starke Arme hat. — Hier sitze ich nun und jammere wie ein altes Weib. Habe ich das alles nicht gewußt, bevor ich aufbrach? Die Dinge sind nicht schlimmer gegangen als ich erwartet hatte, im Gegentheile eher besser. Wo ist nun die erhabene Hoffnungsfreudigkeit, die mit dem Tage und der Sonne wuchs? Wo sind jetzt die stolzen Phantasien, die jungen Adler gleich zu einer glänzenden Zukunft emporfliegen? Wie flügel-lahme nasse Krähen verlassen sie das sonnenbeleuchtete Meer und verbergen sich in den nebligen Sümpfen der Verzweiflung.“ Allmächtig reißt da in dem kühnen Forscher der Entschluß, mit nur einem Gefährten die „Fram“ zu verlassen und zum Pole mit Schlitten vorzudringen. Aber vorher sollten noch schlimme Zeiten für sein Schiff kommen. — Nansen wird, wie man festsieht, am 3. April in Berlin von der Gesellschaft für Erdkunde und den andern betheiligten wissenschaftlichen Vereinen feierlich empfangen und besonders geehrt werden. Sein Werk

„In Nacht und Eis“ wird, wie wir hören, Anfang April in zwei Bänden gebunden erscheinen und auch in der Vierzehntausgäbe dann rasch zu Ende geführt werden.

— **Weltausstellung Paris 1900.** Das k. k. General-Commissariat eröffnete mit der Sitzung des „Beirathes“ am 25. März seine officielle Wirksamkeit im Handelsministerium. In dieser Sitzung wurde über verschiedene Einleitungen, betreffend die Organisation der Geschäfte anlässlich der Vetheiligung Oesterreichs an der genannten Ausstellung verberathen. Es wird ein öffentlicher Aufruf an alle Interessenten ergehen. Die Vorbereitungen werden nicht nur auf die zeitgenössischen, sondern auch auf die historischen (retrospectiven) Abtheilungen der Ausstellung Bezug haben.

Den nächsten Gegenstand der Beratungen bildeten die Einleitungen zur Organisation der Special-Comités für die Veranftaltung von Collectiv-Ausstellungen.

Die Anregung eines Vereines für die Hebung des Fremdenverkehrs in einem Kronlande gab Veranlassung zur Erörterung des Planes, sämmtliche, den Fremdenverkehr betreffende Veranftaltungen in allen Königreichen und Ländern zu einer Collectiv-Ausstellung zu vereinigen.

Der „Beirath“ tritt von nun ab regelmäßig wöchentlich zusammen.

— **Ein auffehererregender Meineidsprozess.** In Wien hat am 29. März ein Betrugsprozess gegen einen Mann begonnen, der auf eine doppelt glänzende Laufbahn zurückblicken vermag, wider einen Komponisten von großem Rufe, dessen leichtbeschwingte, fröhliche Melodien in der ganzen Welt populär geworden sind, und zugleich einen Staatsbeamten, der zu einer hohen Stellung gelangt ist und auch in diesem Wirkungskreise sich durch sein Wissen wie durch seine Begabung außerordentliches Ansehen erworben hat: gegen den Hofrath Dr. Karl Zeller, den Komponisten des „Vogelhändlers“, „Obersteigers“ u. f. w. Als im vorigen Jahre bekannt wurde, daß die Staatsanwaltschaft gegen Zeller auf Grund einer gerichtlichen Untersuchung die Beschuldigung des Betruges erhebe, erregte dies begriffliche Sensation und man wollte es kaum glauben. Einen schneidenden Gegensatz zu der Heiterkeit seiner Werke bildet heute die Lage dieses Mannes. Er befindet sich nicht nur unter einer trümmelsten Anklage von großer Tragweite und ist nicht nur von seinem Amte suspendirt worden, sondern auch gefahndet und von schweren physischen Leiden heimgegriffen. Durch seinen Vertheidiger hat er sich erstritten, daß die Verhandlung gegen ihn in seiner Abwesenheit geführt werde, da sie sonst auf unabsehbare Zeit hätte hinausgeschoben werden müssen. So ist es denn, schreibt die „N. Fr. Pr.“, heute zum ersten Male der Fall, daß in einem Schwurgerichtsprozesse, der eine wegen Verbrechen erhabene Anklage zum Gegenstande hat, der Platz des Angeklagten leer ist. Die Anklage führt uns in ein Bürgerhaus und zeigt uns den Kampf um das Erbe eines wohlhabenden Mannes. Mit ungewöhnlich scharfen Worten wendet sich die Anklageschrift gegen die Rolle, die ein Notar in dieser Angelegenheit gespielt hat. Dr. Zeller wird beschuldigt, in einem Erbschaftsprozesse, der gegen ihn als Hauptverben von den Verwandten des Erblassers angestrengt worden war, durch zweimaligen falschen Eid den Prozeß zu seinen Gunsten entschieden zu haben.

— **Die Tabaksnupfer sterben aus.** Man schreibt uns: Während der Consum von Rauchtabaken, Cigarren und Cigaretten aller Sorten fortwährend im Steigen begriffen — der Consum der Sportcigarette hat beispielsweise im Jahre 1896 um fast 100 Millionen und jener der Dramacigaretten gar um mehr als 150 Millionen Stief (!) zugenommen, fällt der Verbrauch an Schnupftabak von Jahr zu Jahr in auffälliger Weise. Während noch vor sehr wenigen Jahren an 26.000 Meterzentner Schnupftabak jährlich verbraucht wurden, gelangen jetzt kaum mehr als 20.000 Meterzentner jährlich zum Verkauf. Weingleich nun auch 20.000 Meterzentner Schnupftabak immerhin eine respectable Menge repräsentiren, so ist diese Menge doch gegen die noch vor etwa 25 bis 30 Jahren in Oesterreich allein consumirten 60.000 bis 80.000 Meterzentner noch klein. Die Schnupfer sterben eben aus. Heute recrutirt sich der größte Theil der Schnupfer aus den Kreisen galizischer und Bukowinaer Bauern, aus Angehörigen geistlicher Orden, hauptsächlich Franziscaner und Kapuziner, endlich aus Angehörigen der ehrhamen Schneiderzunft, die, da sie bei ihrer Arbeit weder aus Pfeifen noch Cigarren oder Cigaretten räucher können, dem Tabakgenusse in der Form des Schnupfens huldigen. Den Ordensangehörigen wird der Schnupfgenuß in der Weise erleichtert, daß dieselben den Tabak zu ermäßigten oder Linitopreisen erhalten, namentlich in Tirol und Galizien.

### Vom Böhertisch.

— **Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik.** Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Umlauf. 19. Jahrgang 1897. (A. Sartorius Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 45 kr. Prämumeration incl. Franco-zufendung 5 fl. 50 kr. Die reichhaltigste geographische Zeitschrift ist unbeschritten die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“, da sie jede Seite der Erdkunde in ihrem weitesten Umfange pflegt. Aufsätze zur Länder- und Völkterkunde, über geographische Reisen und Entdeckungen, ökonomische und physikalische Geographie, Statistik u. f. w. bilden in steter Abwechselung ihren anziehenden und belehrenden Inhalt. Dazu kommen in jedem Hefte Biographien hervorragender zeitgenössischer Geographen und Forschungsreisender, eine Menge kleinerer Mittheilungen von allgemeinem Interesse, Vereinsnachrichten und Vöcheranzeigen. Unter den Mitarbeitern finden sich die besten Namen der Gegenwart. Durch zahlreiche, vorzüglich als gezeichnete Bilder und Karten wird der Wert dieser Zeitschrift wesentlich erhöht. Ein Auszug aus dem Inhalte des eben erschienenen siebensten Hefes des 19. Jahrganges wird die Reichhaltigkeit der „Rundschau“ bekräftigen. Die Insel Kreta. Von Dr. Franz Ritter v. Le Moine. Mit 1 Karte und 4 Abbildungen. — Die Jungfernbahn. Von F. Wolff, Ingenieur. Mit 1 Abb. — Die Flora des Congo-Kaates. Von C. Kollmann. — Skizzen aus Malabiosol. Von G. Romanoff. — Astronomische und physikalische Geographie. Ueber die Bewegung der Oberflächennassen des Jupiters. — Politische Geographie und Statistik.

Groß-Berlin nach dem statistischen Jahrbuch von 1896. — Die Handelsflotte Frankreichs und die Bevölkerung des Königreiches Sachien. — Beilichte Geographen, Naturforscher und Reisende. Mit 1 Porträt: Dr. E. A. Bietz. — Geographische Retrologie, Todesfälle. Mit 1 Porträt: F. E. Saffrand. — Kleine Mittheilungen aus allen Erdtheilen. — Geographische und v r wandle Vereine. — Vom Böhertische. Eingegangene Bücher, Karten zc. — Karte und Blage: Insel Kreta. Maßstab 1:1.000.000. — — Somit si die „D utische Rundschau für Geographie und Statistik“ zum Abonnement ihres neunzehnten Jahrganges Jetermann auf das wärmste empiohlen.

In der 14ten Nummer des „Praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau“ Meit der bekannte greise Generalconsul E. v. Lad., der Besitzer der weitbekannten Gärten in Monrepos bei Geisenheim, wertvolle Erfahrungen mit, die er wäh end seines langen Lebens über „V r neu-Zeiten“ gemacht hat. Wer ein besonderes Interesse hat, möge sich die Nummer kommen lassen, die von der Verlagsbuchhandlung Tromwitz u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder geru auf Verlangen umsonst zu eschickt wird. Von allgemeinem Interesse aber dürfte sein, daß Eduard v. Lade für die wertvollsten, saftreichsten und edelsten Birnen die Sorten: Penré gris (graue Herbstbutternbirne), Gellers Butternbirne, Milles Butternbirne und Winterdachtantsbirne hält.

— **Die Zeitschrift „Neueste Erfindungen und Erfindungen“** bildet einen zuverlässigen Rathgeber, eine reiche Fundgrube für solche die neue Nebeuererbe such n. Da dieselbe alle Verbesserungen in Arbeitsmaschinen und Werkzeugen mittheilt, ist sie unentbehrlich für Jeden, der die Concurrenz bestehen und seine Leistungen dem stein Schritte moderner Verbesserung anpassen will. Diese Zeitschrift beantwortet hunderte von Fragen in durchaus sachmännischer, eminent praktischer Weise — eine Fülle Erfahrungen bietend. Eine Zeitschrift aus der Praxis für die Praxis.

Die Eroberung der 5. Curie war neben der Wahrung des V. sigstandes das Hauptbestehen aller Parteien des österreichischen Reichsrathes anlässlich der eben vollzogenen Wahlen. Zwischen dies den selben gelungen, zeigt uns klar und deutlich „S. Freytags Reichsrathswahlkarte aller 5 Curien von Oesterreich 1897“, die eben, pläntlich wie immer, bei S. Freytag & Berndt, Wien VII. Schottenfeldgasse 64, erschienen ist, diesmal noch durch eine interessante Tafel des bekannten Statistikers Prof. A. v. Sidmann: „Der österreichische Reichsrath, seine Parteien und Wahlverhältnisse“, bereichert.

In diesem ihrem neuesten, sorgfältig und sauber gearbeiteten Verlagswerke bietet die durch ihre Musterleistungen auf kartographischem Gebiete rühmlichst bekannte Verlagsbuchhandlung Sämmtliche Wahlkreise aller 5 Curien, colorirt nach der Stimmung und bedruckt mit den Namen ihrer Vertreter. Ein genaues Verzeichnis der Abgeordneten mit Angabe der Parteizugehörigkeit. Gruppierung des österr. Reichsrathes nach politischen und nationalen Parteien von 1873—1897. Das procentuelle Stärkeverhältnis der Parteien nach den Wählerklassen bei den Wahlen 1891—1897. Die Vertheilung der Abgeordneten-Mandate auf die einzelnen Kronländer. Die Höhe der durchschnittlich entfallenden Bevölkerungszahl eines Kronlandes auf einen Reichsrath Abgeordneten. Die Summe der durchschnittlich entfallenden Gesamt-Steuerleistung eines Kronlandes auf einen Reichsrath Abgeordneten. Einen Vergleich der directen und indirecten Steuerleistung der einzelnen Kronländer im ganzen, sowie Einen Vergleich d r directen und indirecten Steuerleistung der einzelnen Kronländer auf den Kopf der Bevölkerung.

Diese Menge interessanter und für jeden Wähler und Zeitungsleser sehr wichtiger Darstellungen, zeutlich, verständlich für Jedermann, ist auf S. Freytags Reichsrathswahlkarte aller 5 Curien von Oesterreich 1897 enthalten. Mehr kann man wohl für 3. B. fl. 1.—, — so viel kostet die Karte —, nicht verlangen. Wir empfehlen jedem sich für das politische Leben der Gegenwart interessirenden Leser wärmstens die Anschaffung der angezeichneten Karte, die zum oben angegebenen Preise in jeder Buchhandlung, eventuell auch vom Verlage S. Freytag & Berndt, Wien VII. Schottenfeldgasse 64 direct zu beziehen ist.

### Nachtrag.

Die „N. Fr. Pr.“ berichtet: Das ganze Ministerium hat dem Kaiser seine Demission gegeben. Die Entscheidung der Krone ist noch nicht bekannt. Soviel verlautet jedoch, daß es der Grund der Demission des Ministeriums ist, daß Graf Badeni sich weigert, mit den rück-schrittlichen Parteien allein eine Majorität zu bilden. Nimmt der Kaiser die Demission des Cabinets nicht an — und das wird für höchst wahrscheinlich gehalten — dann wird ein neuer Versuch gemacht werden, eine Majorität mit den fortschrittlichen Parteien zu Stande zu bringen. Sollte dieser Versuch scheitern, so wird allgemein angenommen, daß dann Graf Badeni neuerlich um seine Entlassung ansuchen und nur auf einen ausdrücklichen geäußerten Wunsch der Krone eine Majorität mit den Parteien der Rechten bilden würde. Graf Badeni hat nämlich den fortschrittlichen Parteien die Erklärung abgegeben, daß er mit den Parteien der Rechten allein keine Majorität bilden wolle und hält sich durch diese Erklärung für gebunden. Auch der liberale Großgrundbesitz würde weniger wegen der Sprachverordnung, als vielmehr aus Abneigung gegen eine Verbindung mit den clericalen und christlich-socialen Parteien einer Majorität der Rechten nicht beitreten, sondern sich wahrscheinlich in Verbindung mit den anderen fortschrittlichen Elementen in Opposition zur Regierung setzen.

Mittags ist die vom Abgeordneten Zaworski einberufene Obmannerversammlung, der auch Mitglieder der noch nicht constituirten Fraktionen beigezogen wurden, zusammengetreten, um eine Einigung über die Präsidentenwahl zu versuchen. Die Berathung dauert zur Stunde noch fort. Es wird jedoch bezweifelt, daß sie ein Ergebnis liefern werde. In Abgeordnetenkreisen ist man überhaupt der Meinung, daß in den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses eine kurze Vertagung eintreten werde, um dem Ministerium zu neuerlichen Verhandlungen über die Majoritätsbildung Zeit zu gewähren.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Erklärungen, welche der verfassungstreu Großgrundbesitz gestern dem Grafen Badeni gegeben hat, entscheidend waren für die Demission des Cabinets.

Herausgeber, verantwortlicher Schriftleiter und Buchdrucker: Anton v. Henneberg in Waidhofen a. d. Ybbs. — Für Inserate ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

### Eingesendet.

## Rohseidene Bastkleider fl. 8-65

bis 42,75 per Stoff z. comp. Robe — Tasso — u. Schattungs-Pongee — sowie schwarze, weiße und farbige Hennberg-Seide von 35 bis fl. 14,65 per Met. — glatt, gestreift, carirt, gemittelt, Damaste (ca. 240 versch. Qual. u. 20-0 versch. Farben, Dessins etc.) porto unsteuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach Schweiz.

G. Hennberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.). Zürich.

### Erklärung!

Um unwahren Gerüchten und bösen Verleumdungen ein Ende zu machen, sehe ich mich auf diesem Wege veranlaßt bekannt zu geben, daß ich nicht, wie es allgemein heißt, Herr Keller als Wirtschaftlerin gehe, sondern dessen Freundin Schwägerin und seine Kinder zu mir ins Quartier nehmen.

Ferner, daß ich nicht mein Kleidermachersgeschäft aufhöre, sondern es nach wie vor fortführe und ich meine werthe P. T. Kunden bitte, mir auch ferner ihr Wohlwollen um ihren Zuspruch wie bisher zu schenken, indem ich mich stet bemühen werde, selbe auch weiter aufs beste zufrieden zu stellen.

Sollte es mir auf diesem Wege nicht gelingen, mir die bösen Zungen Ruhe zu verschaffen, so werde ich mir selbe auf eine andere Art zu verschaffen wissen. — Dies diene Jedem mann zur Richtschnur.

Achtungsvoll  
Louise Szejmrowski  
Kleidermacherin.

Wer trinkt  
**Kathreiner's**  
Kneipp-Malzkafee?  
**Alle**  
die ein wohl-schmeckendes Kaffeegetränk  
lieben, gesund bleiben und sparen wollen.

**Vorsicht** bei Einkauf  
von **Malzkafee**  
Allein Eht  
Man achte genau auf obige  
Originalpakete mit dem Namen  
**Kathreiner**



**Gegen Katarrhe**  
der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits für sich allein, oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet.  
**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
SAUERBRUNN  
Derselbe übt eine milddämpfende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsorption und ist in solchen Fällen stets erprobt.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.  
**KRONDORF**  
 anerkannt bester Sauerbrunn  
 runnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.  
 Vorrätig in den  
 Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.  
 Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren  
**FRITZ PAUL, Apotheker u. GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann,**

**Cassen**  
 feuerfest u. absolut einbruchssicher,  
 beim Erzeuger  
**Fr. Avancini**  
 WIEN, V/2, Fockygasse 8.  
 Eigenes Patent. Preis-Courant gratis.  
 Auskunft b. Hrn. Rudolf Lampl, Waidhofen a/Y.  
 wo auch eine Casse zur Besichtigung ausgestellt ist.

4 Gold-, 18 Silber-Medaillen, 30 Ehren- u. Anerkennungsdiplome.



**Kwizda's**  
Korneuburger  
Vielnähr-Pulver.

Veterin.-diätet. Mittel für  
Pferde, Hornvieh u. Schafe.

Seit 43 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.

Preis: 1/4 Schacht. 70 kr.  
1/2 Schacht. 35 kr.

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns.

Haupt-Depôt: **FRANZ JOHANN KWIZDA,**  
k. u. k. k. öst.-ung. u. königl. rumän. Hoflieferant,  
Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

**Visitkarten sind schnell und billig**  
in der Buchdruckerei **A. Henneberg** zu haben.

# A. J. Titze's Kaiserkaffee

ist nur echt mit Schutzmarke **Pöstlingberg.**



Fabrik: **LINZ, Kaplanhofstrasse 6.**

# Atelier Schnell

fotografische Kunstausstalt

in **Waidhofen a. d. Ybbs,**

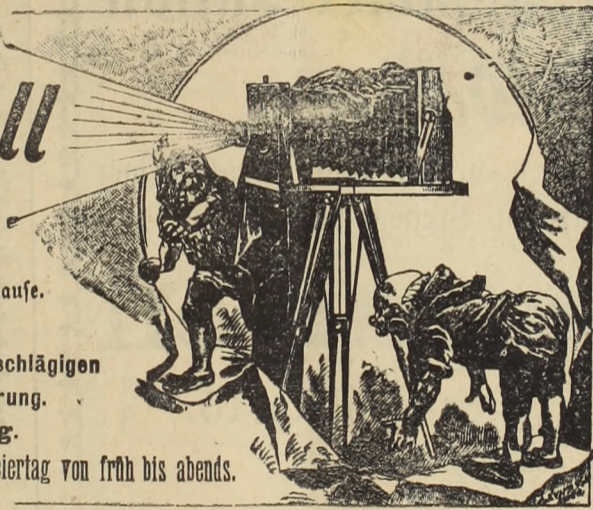
nur obere Stadt, Oehlberggasse 6, im eigenen Hause.

Zugang neben Reichensperbers Kaufmannsgeschäft.

Atelier für alle erdenklichen in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, in feinsten und modernster Ausführung.

Reell und möglichst billig.

Aufnahmen täglich, bei jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertag von früh bis abends.



# Johann Hoff's Malzpräparate für Schwache und Kranke.

<p><b>Johann Hoff's</b>  <b>Malz-Gesundheits-Getränk</b>          Bei Brust-, Lungen- und Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, allgemeiner Entkräftung sowie für Reconvalescenten bestbewährtes, wohl-schmeckendes Stärkungsmittel.          Seit 10 Jahren oder noch länger kaufe ich bei Ihnen Ihr Malzgesundheitsbier und auch die anderen Malzpräparate. Sie sind das einzige Mittel, welches meiner Frau wieder zu ihrer Gesundheit verholfen haben. Bitte um eine neue Sendung.  <b>C. Bögner, Wien, Hofmühlgasse.</b></p>	<p><b>Johann Hoff's</b>  <b>Concentrirtes Malz-Extract.</b>          Bei Kehlkopfkatarrh, Bronchialkatarrh, sowie veraltetem Husten; ist besonders für Kinder bei Erkrankung der Athmungsorgane zu empfehlen; auch höchst angenehm zu nehmen.          Ihre Malzpräparate sind wirklich gute und kräftige Mittel. Ersuche daher mir wieder 5 grosse Flacons Concentrirtes Malz-Extract, 1 Pfund Malz-Chocolade und 1/2 Buntel Brust-Malz-Bonbons zu senden.  <b>G. Fischer, Maj., 37. Inf.-Reg., Grosswardein.</b></p>	<p><b>Johann Hoff's</b>  <b>Malz-Gesundheits-Chocolade.</b>          Bei Schwäche, Blutarmuth, Nervosität, Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit sehr bewährt. Ist äusserst wohlschmeckend, sowie nahrhaft und wird mit besonderem Erfolge bei schwächlichen Kindern und nährenden Müttern gebraucht.          Ihre Malz-Chocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magen-, respective Verdauungsstörung, Bleichsucht u. in allgemeinen Schwäche-zuständen stets mit gutem Erfolge angewendet.  <b>Dr. Nicolai, Arzt in Triebel.</b></p>	<p><b>Johann Hoff's</b>  <b>Malz-Extract-Brust-Bonbons.</b>          Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung un-übertroffen. Die <b>echten Malz-Extract-Brust-Bonbons</b> können ohne Verdauungsstörung in beliebiger Anzahl gebraucht werden.          Wunderbar war die schnelle Beseitigung meines hartnäckigen Hustens durch Ihre Malz-Extract-Brust-Bonbons.  <b>v. Zedlitz-Neukirch, Waldenburg.</b>          Ihre Bonbons bekommen meiner Frau bei ihrem Husten und asthmatischen Leiden ausgezeichnet,  <b>Busch, Pfarrer, Weischütz,</b></p>
---	--	---	---

Zu haben in Apotheken, besseren Droguen-, Delicatess- und Spezerei-Handlungen sowie direct bei **JOHANN HOFF, k. und k. Hoflieferant, WIEN, I. Bez., Graben Bräunerstrasse Nr. 8.**  
Prospecte mit Preislisten gratis und franco.

# Ein Sprung-Stier

mit Staatspreis prämiirt, 113 Monate alt, veräußlich bei **Franz Hofbauer, Waidhofen a. d. Ybbs.** 0-1

## Zur Saison!

Fertigte erlaubt sich die geehrten Damen auf ihre äusserst geschmackvollen und billigen

## Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

so auch **Trauerhüte**

aufmerksam zu machen, und ersucht höchst um deren zahlreichen Zuspruch

Modernisirungen werden billigst berechnet.

**Anna Ditz, Modistin,**

in Waidhofen a. d. Y., Wasservorstadt 15,  
(nächst der Haltestelle).

Eine **Anleitung** zur erfolgreichen Behandlung und gründl. Heilung langjähriger Verdauungsstörungen enthält das kleine belehrende Buch

## „Magen-Darmkatarrh,“

nebst vielen begl. Attesten wird dasselbe auf Wunsch gratis an Verdauungsleidende versandt von **Fritz Popp's Verlagsanstalt** in Heide (Holstein.)



ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der **unannehme Geruch** und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, **vermieden** wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

## gefärbten Fussboden-Glanzlack,

gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. **Alle Flecken früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen;** und

## reinen Glanzlack (ungefärbt)

für neue Dielen und Paquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.  
Postcoll ca. 35 [Mtr. (2 mittl. Zimmer) ö. W. fl. 5.90 = Kronen 11.80.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden **directe Aufträge diesen übermittleit**; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach **nachgeahmt** und **verfälscht**, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

## FRANZ CHRISTOPH,

Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.  
Prag Zürich Berlin.

## Niederlagen:

Waidhofen: **Gottfried Frieses Witwe. Enns: Julian Weissengruber. Steyr: J. M. Peteler. Weyer: Herm. Kaler.**



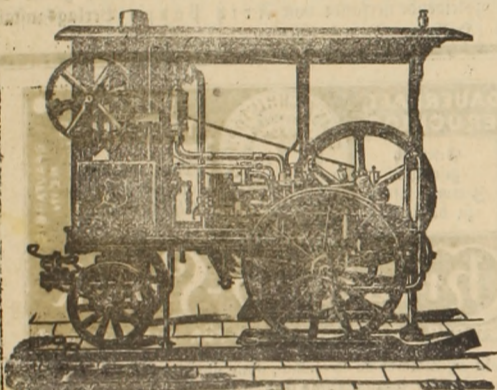
## Atelier Bruno

Fotografische Kunstanstalt  
gegenüber dem Hôtel und Cafe Infür.  
Grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle fotografischer  
Landschaften bei feinsten Ausführung.

Atelier für Porträts u. Reproduktionen in jeder Grösse.  
Vergrößerungen von kleinen Bildern bis zur Lebensgrösse.  
Architectur-Aufnahmen, Platinotypen,  
Malerei etc.  
Waidhofen an der Ybbs.

## Langen & Wolf, Gasmotorenfabrik

WIEN, X., Laxenburgerstrasse Nr. 53



### Original „Otto“ Motor

für Gas, Benzin und Petroleum.  
20% Gasersparnis gegenüber anderen Constructionen. Ist  
die beste und billigste Betriebskraft für jedermann.

### Benzinlokomobile „Otto“

der beste Motor für die Landwirtschaft. Preisgekrönt mit  
dem ersten Staatspreise zu Iglau 1895.

Kein Maschinist, keine Funken, kein Wasserverbrauch  
und stets betriebsbereit.

## Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

### Neuestes für Damen

in Jacken, Mäntel, Krügen etc. etc. in allen Grössen und in reichhaltiger  
Auswahl zu besonders mässigen Preisen, bei

## Julius Baumgarten

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 15.

Auch nach Mass in jeder beliebigen Façon.

## Die Dampfziegeleien-Gewerkschaft

von **CARL BLAIMSCHEIN**

offerirt von ihren Werken in  
Prinzersdorf, Pottenbrunn, Neulengbach, Mechtters und Loosdorf  
in anerkannt vorzüglicher Qualität

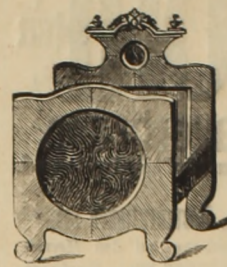
Mauerziegel, Dachziegel, Maschinziegel, Pflaster-, Rauchfang- und Radial-  
ziegel, Verblender für Rohbauten, ferner französische Patent-Dachfalzziegel  
15 Stück = 1 □ Meter, naturfärbig und schiefergrau imprägnirt. Beste und billigste Dachdeckung.

### Drainageröhre

für Wiesendrainirungen in 6 Grössen von 1 1/2", 2", 3", 4", 5", 6" Durchmesser.

Eigene Industriegeleis. Versandt nach allen Richtungen.  
Billigste Preise. Billigste Preise.

## Möbel



Wegen Verkleinerung meines Lagers  
verkaufe einen grossen Theil meiner  
Möbel zu nachfolgenden Preisen:  
300 Betten wie nebenst. Zeichnung fl. 10.25  
180 Chiffoniere 1thürig, angef. v. " 11.-  
140 Doppelschiffoniere " " " 19.-  
80 Nachtschiffoniere " " " 5.-  
110 Tische 4eckig u. rund " " " 4.-  
50 Waschtische, 1thür. u. 2thür. " " " 10.-  
40 Ruhebetten mit Stoff und  
Federtuch " " " 12.-  
28 Divane u. Stoff u. Federt. " " " 28.-  
80 matte Schlafzimmer altdeutsch " 180.-  
80 Speisezimmer " 200.-  
u. viele andere Möbel zu sehr billigen Preisen

fl. 10,25  
**Jugay Herlinger, Tischlermeister**  
WIEN, V., Hundstürmerstrasse Nr. 49 A.  
Preis Courante gratis und franco. 577 13-4

## Carl Holl,

Goldwaren-Versandgeschäft,

Cannstatt. 530 0-7

Aeltestes Versandgeschäft in dieser Branche.

Erste Referenzen.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Baarsendung.  
Brief- und Stempelmarken, altes Gold, Silber, nehme ich in  
Zahlung. Versandt zu En gros-Preisen direct an die Privat-  
kundschaft. Nichtgefallendes wird umgetauscht. Aufträge von  
20 Mark an werden Franco expedirt. Aeltere Schmucksachen  
in andere moderne umgearbeitet. Zeichnungen und Kosten  
voranschläge gratis.

Illustr. Cataloge (240 Seiten) gratis und franco über  
Schmucksachen jeder Art in Gold, Silber, Granaten,  
Korallen etc., Uhren, Bestecke und Tafelgeräthe.



Nr. 1579. Broche massiv Silber, 800 fein schwarz emaillirt  
M. 6,50, dazu passendes Armband M. 14,80, dazu passende  
Ohringe M. 3,40.

Nr. 826. Ohringe,  
14 kar. Gold mit  
echten Perlen M. 12.-  
per Paar.

Nr. 1443.  
Ring. Perl-  
Rubin- u. Sa-  
phyr-Imitation, massiv, 8 kar.  
Gold M. 13,25, massiv,  
14 kar. Gold M. 16,90.

Bitte ein Versuch genügt!!!!

echt orientalischer  
**Fiala Feigen - Kaffee,**  
bestor und gesünder  
**Fiala Feigen - Kaffee,**  
ausgebligster  
**Fiala Feigen - Kaffee,**  
daher billigster Kaffeesatz.

Garantie für Echtheit.

Ueberall zu haben  
Feigen-Kaffee-Fabrik M. Fiala, Wien, VI/2,  
Millergasse 20. Gegründet 1860.

Kaufen Sie



echten  
Tiroler-  
Gesundheits-  
Feigen-Kaffee

## Carl Wildling

INNSBRUCK.

gibt Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe,  
Nur echt mit Schutzmarke Gense.  
zu haben in allen Specerei- und Delikatesse-Handlungen

## Liniment. CAPSICI COMPOS.

aus Richters Apotheke in Prag,  
anerkannt vorzügliche, schmerzstillende Einreibung; zum  
Breite von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken.  
Man verlange dieses allgemein beliebte Hausmittel gefl.  
hets kurzweg als

Richters Liniment mit „Anker“

und nehme vorsichtiger Weise nur Flaschen mit der be-  
kannten Schutzmarke „Anker“ als echt an.  
Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.



Wollen Sie das **beste Mineralwasser** trinken, so verlangen Sie **531**

**Neudorfer Sauerbrunn!**

Wertzlich empfohlen. — Das beste Mineralwasser für Wein. Verjährt durch die herzoglich Beaufort'sche Domänen-Administration in Petschau bei Karlsbad. Lager in Wien bei **Gustav Petri & Co., I., Giselstraße 11.** Telephon 617.  
In vielen Restaurants, Apotheken und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 1896 drei Preise: **Berlin und Prag große goldene Medaille, Innsbruck: Ehrendiplom.**  
Depôt in Waidhofen a. d. Y. bei **Gottfried Friess Ww., Kaufmann.**

**Jagd- u. Scheibengewehre**



aller Systeme und Caliber als:

Lefauchaux- und Lancaster-Schrottgewehre, Scott-Toplever, Büchsfinten, Püsch- und Scheibengewehre neuester Systeme, Expresso-Riffles-Doppelkugelbüchsen etc. empfiehlt unter Garantie für elegante und dauerhafte Arbeit sowie tadellosen Schrott- u. Kugelschuss

**JOSEF WINKLER**

Büchsenmacher in Ferlach (Kärnten).

Reparaturen, Einpassen von Wechselläufen, Umänderungen, Umschäftungen etc. werden zu den mässigsten Preisen sorgfältigst ausgeführt.  
Illustrierte Preis-Courante gratis und franco.

**Magentropfen**

des Apoth. C. Brady

(Mariazeller Magentropfen),

bereitet in der Apotheke „Zum König von Ungarn“

des **Carl Brady in Wien, I., Fleischmarkt 1,** vormals Apotheker „zum Schutzengel“ in Kremsier ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.



Die **Magentropfen**

des Apoth. C. Brady

(Mariazeller Magentropfen)

sind in roten Falttschachteln verpackt und mit dem Bilde der hl. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarken) versehen. Unter der Schutzmarke muß sich die nebenstehende Unterschrift: **C. Brady** befinden.

Bestandtheile sind angegeben.

Preis á Flasche 40 kr., Doppelflasche 70 kr.

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift **C. Brady** und weise alle Fabrikate als unecht zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift **C. Brady** versehen sind.

Die Magentropfen sind echt zu haben in **Waidhofen:** Apoth. Paul. **Umstetten:** Apoth. Ernst Wagle. **Haag:** Apoth. Fr. Orth; Apoth. Fr. Kammerlaunders Ww. **Losenstein:** Apoth. G. Sidmann. **Seitenstetten:** Apoth. Anton Reich. **Weyer:** Apoth. J. Hubegger. **Windischgarstner:** Apoth. R. J. de. **Ybbs:** Apoth. A. Riedl.

Verlangen Sie nur **Wiletal's Schwalbencaffee,**

denn dieser ist der **beste und gesündeste Caffeezusatz.**

Zu haben in Waidhofen bei:

**Gottfried Friess Witwe.**

**Das Neueste für Damen**

in **Braut-, Ball- u. Promenade-Frisuren**

wird in geschmackvollster Ausführung in und außer Haus, sowie alle Haararbeiten gewissenhaft und gut verfertigt. **Unterricht im Frisiren** wird nach leichtfaßlicher Methode erteilt

bei **Josef Waas, Friseur,**

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsthorgasse Nr. 5.



**Die Waidhofner**

**Leichenbestattungs-Anstalt „Pietät“**

empfiehlt sich zur Uebernahme und solidesten Ausführung von **Leichenbestattungen, Exhumierungen und Ueberführungen** in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung und ist in der Lage, hierfür billigste Preise zu berechnen.

Lager von Metall- und Holzsärgen.

Aufträge werden entgegengenommen: **Waidhofen a. d. Ybbs, Wehrerstraße 18.**

Hochachtungsvoll

**Josef Nagl, Concessionär.**

**Fahrräder-Fabrik**

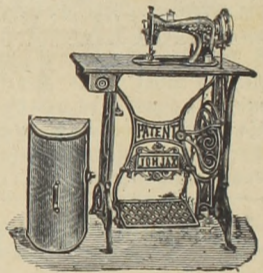


in Salzburg, Bied etc.

**Johann Fax in Linz.**

Näh-Maschinen-Fabrik.

Lager in **Laibach**



Man verlange die neuesten Preis-Courante.

**Pferhofer's Apotheke „Zum goldenen Reichsapfel“**  
Wien, I., Singerstrasse Nr. 15.

**J. Pserhofer's Abführ-Pillen,**

altbewährtes, leicht abführendes und von vielen Aerzten dem Publikum empfohlenes Hausmittel. Diese Pillen sind dieselben, welche seit vielen Jahrzehnten unter dem Namen **J. Pserhofer's Blutreinigungspillen** beim Publikum bekannt sind und allein echt erzeugt werden in der Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“, Wien, I., Singerstrasse 15.

Von diesen Pillen kostet: 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 Kr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 Kr. Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung: 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 Kr., 2 Rollen 2 fl. 30 Kr., 3 Rollen 3 fl. 35 Kr., 4 Rollen 4 fl. 40 Kr., 5 Rollen 5 fl. 2 Kr., 10 Rollen 9 fl. 20 Kr. Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

Es wird ersucht, ausd. ücklich **„J. Pserhofer's Abführ-Pillen“** zu verlangen und darauf zu achten, daß die Deckelanschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchsanweisung stehenden Namenszug **J. Pserhofer**, und zwar in rother Schrift trage.

**Frostbalsam** von J. Pserhofer. 1 Dose 40 Kr., mit Frankozusendung 60 Kr.

**Spitzwegerichsart,** schleimlösend, ein Fläschchen 50 Kr.

**Kropf-Balsam,** 1 Flasche 40 Kr., mit Frankozusendung 65 Kr.

**Stoll's Kola-Präparate** vorzüglichstes Stärkungsmittel für den Magen und die Nerven, 1 Liter Kola-wein oder Elixir 3 fl. 1/2 Liter 1 fl. 60 Kr. 1/4 Liter 85 Kr.

**Bittere Magentinktur** (früher Lebens-essenz genannt.) Gelinde auflösendes Mittel von anregender und kräftigender Einwirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr. Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Specialitäten theils vorräthig, theils werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt u. billigst besorgt.

Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, grössere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einsendung des Geldbetrages (am besten mittelst Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmesendungen.

ungen. Preis eines Fläschchens 22 Kr. 1 Duzend Fläschchens 2 fl.

**Wundenbalsam** 1 Flasche 50 Kr.

**Tannochinin-Pomade** v. J. Pserhofer, bestes Haarwuchsmittel, 1 Dose 2 fl.

**Heilpflaster für Wunden** von weisland Prof. Steudel, 1 Tiegel 50 Kr. mit Frankozusendung 75 Kr.

**Universal-Reinigungs-Salz** von A. W. Bulrich, Hausmittel gegen schlechte Verdauung, 1 Paket fl. 1.

Gefertigte empfiehlt sich der geehrten Damenwelt von Waidhofen und Umgebung zur Anfertigung von Kleidern nach **neuestem Muster**, und erlaubt sich zugleich anzuzeigen, daß sich ihre Wohnung von nun an

**Hintergasse Nr. 21** befindet. —

**Leopoldine Rogl,**  
Kleidermacherin.

611 1-1



Frish gewässerter

# Stockfisch

ist während der Fastenzeit bei

**August Lughofer,**

**Waidhofen a. Y., Weyerstrasse, zu haben.**

610 2-1

Zu kaufen gesucht:

# Kleines Landgut

mittelt der Bahn von Wien leicht zu erreichen, in schöner Gebirgsgegend, mit hübschem Herrenhaus, Jagd- und Fischereigelegenheit. Nur directe, genau detailirte Anträge unter „**L. S. 3057**“ an Haafenstein u. Vogler (Otto Maaf), Wien.

**Welter & Rath, Rosenschulen, Trier.**

Alles franco jeder Post- und Bahnstation incl.

614 6-1

Packung.

# Rosen,

niedrig veredelte, 2jähr. sehr starke Ware, 12 St. in 12 Musterforten Thee und Remotant zu 4 Mk., 25 St. zu 8 Mk., 100 Stück zu 30 Mk. **Monatsrosen**, 12 St. 3 Mk., 25 Stück 6 Mk. **Hochstämmige Rosen**, 2jähr. Kronen, beste und reich blühendste Sorten, 10 St. 12 Mk., 25 St. 27 Mk. Katalog mit Kultur-Anweisung frei. Neueste Bedienung. Unsere Rosen sind als überall gut gedeihend und preiswert allgemein bekannt. Alles franco incl. Packung.

# Diamant-Nelke

die neueste, edelste, ganzrandige schneeweiße Feder-Nelke, 1 St. 60 Pf., 10 St. 5 Mk., **Markt-Königin**, die neueste, früh blühendste, weiße Feder-Nelke, 1 St. 40 Pf., 10 St. 3,60 Mk., 100 St. feinste **Topf-Nelken**, mit Namen 18 Mk., 10 Sorten 2 Mk., 10 Sorten nur riesenblumige 4 Mk., 10 Sorten nur feltene Farben 4 Mk., 100 St. Prachtrommel 12 Mk. Neuer **Brillant-Mohn**, in den wundervollsten Farben, 1 Port. 40 Pf., 10 Port. 3 Mk. Cataloge gern zu Diensten.

**Friedrich Spittel,**

613 6-1

Gartenbaudirector, **Arnstadt**, bei Erfurt.

# Sicheren u. ehrlichen Verdienst

ohne Capital und Risiko bieten wir Personen jeden Standes in allen Orten durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Oesterreicher**, VIII. Deutjegasse 8, **Budapest**.

615 10-1

Zur

# Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Wer ehrliche reinvollene, haltbare, schleifische Tuch- und Anzugstoffe kaufen will, die mit den billigen Brünner Fegen, welche kaum den Schneiderlohn wert sind, nicht zu verwechseln sind, wende sich direct an die „**Niederlage der Jägerndorfer Tuchfabriken**“ von **M. Löwin in Jägerndorf**. Dort kauft man zu Fabrikpreisen selbst bei kleinster Bestellung. Gelegenheitskauf von Modestoffen für Herren- und Knabenanzüge und Ueberzieher aus reiner Schafwolle, so lange der Vorrath reicht per Meter zu fl. 2.—, 2,70, 3.—, 3,50 u. Muster gratis und franco.

# Flechtenkranke

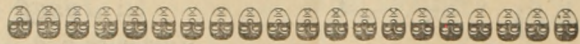
trockene, nässende, Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „**Hautjucken**“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „**Dr. Hebra's Flechtentod**“. Preis sechs Gulden ö. W. gegen Vorherinsendung (auch Postmarken); worauf zoll- und postfreie Zusendung erfolgt. — Bezug **St. Marlen-Drogerie Danzig (Deutschland)**.

# Ein Haus

in **Waidhofen a. d. Ybbs**

2 Stock hoch, in einer frequenten Gasse gelegen, gut verzinsbar, ist um **5.500 fl.** zu verkaufen,

Nähere Auskunft bei **Carl Rausch**, Gastwirth in Waidhofen a. d. Ybbs. 607 3-2



# Lehrjunge oder Praktikant

aus gutem Hause mit gutem Schulzeugnisse, wird in der Specerei- und Schnittwarenhandlung des **Vinzenz Löscher** in Ybbs an der Donau aufgenommen.

# General-Depôt

für

# Polysulfid

bei

**Gottfried Friess Witwe.**

# Prager Haussalbe

aus der Apotheke des

# B. FRAGNER IN PRAG

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält u. schützt, die Entzündung u. Schmerzen lindert u. kühlend wirkt. In Dosen à 35 kr. und 25 kr., per Post 6 kr. mehr. Post-Versandt täglich.



Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzlich deponirte Schutzmerke.

Haupt-Depôt:

**B. Fragner, Apotheke „zum schwarzen Adler“**  
Prag, Kleinseite, Ecke der Spornergasse 203.  
Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

# Zähne Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaufen verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingesezt.

# Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Verrichtungen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

# J. Werchlawski

**Abil in Waidhofen, oberer Stadtplatz,**  
im Hause des Herrn **Reismayer**, Schlossermeister,  
vis-à-vis dem Pfarrhofs. — Zähne von 2 fl. aufwärts.

# Facade-Farben-Fabrik

des **Carl Kronsteiner**, Wien, III., Hauptstrasse 120  
(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. österr.-ungar. ausschl. priv. Lieferant der k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttengesellschaften, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 ft. der Höhe aufwärts geliefert und sind, abgesehen die Reinheit des Farbentones, dem Oelstrich vollkommen gleich.

Oelfarben, Fussbodenlacke, eigener Erzeugung, Lacke, Farben, Pinsel etc.

Musterkarte sowie Gebrauchsanweisung gratis.

# Ausverkauf!

Mit stadtträtlicher Bewilligung vom 13. März 1897, im Sinne des Gesetzes vom 16. Jänner 1895, R.-G.-Bl. Nr. 26, eröffnen die Gefertigten einen

# Ausverkauf

aus Anlass der Uebergabe des Geschäftes, ihrer am Lager habenden

Frauenkleider-Stoffen, farbige Barchente, Kattune, Linzerzeug  $\frac{1}{4}$  Bettzeuge, Leinen- und Chiffonreste, Wirkwaren als: Kinder- und Frauenstrümpfe, Jägerhemden, Herren- und Frauenwäsche, Tücher, confectionirte Frauenröcke, Frauenjacken, Kinderkleid von Barchent und Kattun

in **Waidhofen a. d. Y.**, Obere Stadt Nr. 20 im Kleinverschleisse zu ermässigten Preisen gegen sogleiche baare Bezahlung und laden Kauflustige zur zahlreichen Betheiligung an diesem Ausverkaufe höflichst ein.

**Waidhofen a. d. Y.**, am 13. März 1897.

**Josef & Karoline Wahsel,**  
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt Nr. 20.

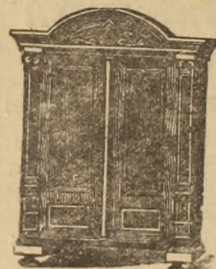
# Für die Fastenzeit.

Frish angekommene Fischarten:

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| Sardinen in Oel, feinste Marke           | Holländer-Häringe            |
| Sardellenschnitten in Oel, feinste Marke | Schottische Häringe          |
| Seeforellen                              | Sprotten, marinirt           |
| Aalfisch                                 | Russische Sardinen           |
| Delicatessen-Ostsee-Fetthäringe          | Russischer Caviar            |
| Roll-Häringe                             | Riesen-Picklinge, geräuchert |
|  | Gold-Reinanken geräuchert    |

äusserst delicat zu haben bei:

**Gottfried Friess Witw.**, Waidhofen an der Ybbs, obere Stadt Nr. 1. 4-3



Großes Lager aller Gattungen nur solid gearbeiteter

# Möbel

eigener Erzeugung bei

**J. M. Müller,**

Bau- und Möbeltischler  
Linz, **Marienstrasse 10, Linz.**

# Uebernahme

von Brautausstattungen und complete Möbeln.

Illustrirte Preis-Courante und Zeichnungen von vorrätigen, vollständig zusammengestellten Speise- und Schlafzimmern aus Nußbaum- und Eichenholz werden portofrei zugesendet.

Großes Lager billiger, stylgerechter Möbel für Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackirtem Holze.

Uebernahme jeder Garantie. Billigst gestellte Preise.

Auch stehen vollständig zusammengestellte Zimmereinrichtungen zur Ansicht bereit.